

## Clipping Internet

Datum: 21.12.2021  
Medium: www.medmedia.at  
Suchbegriff: AIHTA  
Url: <http://www.medmedia.at/das-medizinprodukt/wo-bleibt-der-nutzen/>



The screenshot shows the website interface for 'Das Medizinprodukt', a magazine for AUSTROMED. The article title is 'Wo bleibt der Nutzen?' (Where does the benefit remain?). The article text discusses the evaluation of digital health applications (DIGAs) and the role of the Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA). It mentions that while many DIGAs are being developed, there is a lack of evidence for their actual benefits. The article also notes that AIHTA has recently conducted a pilot evaluation of a DIGA and is working on a process for evaluating DIGAs. It further states that AIHTA has created an overview of DIGA listings from four European countries and that 132 identified DIGAs were categorized and prioritized. The article concludes by mentioning that the evaluation process for a DIGA is being tested and that Symptom-Checker apps are often used for diagnosis support, but their effectiveness is still being evaluated. The article is dated 20.12.2021.

**Wo bleibt der Nutzen?**  
• Themen • MP 04/2021 • 20.12.2021

Digitale Gesundheitsanwendungen (DIGAs) in Form von „Gesundheits-Apps“ bestimmen zunehmend unseren Alltag. Für die Mehrzahl von ihnen liegt jedoch wenig Evidenz für den tatsächlichen Nutzen vor.

In Österreich gibt es bislang noch keinen etablierten Prozess für die Bewertung des Nutzens von DIGAs. Das Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA) hat kürzlich eine Pilotbewertung an einer DIGA aus der Gruppe der „Symptom-Checker“ durchgeführt, um ein Design für eine praxistaugliche, evidenzbasierte Prozesskonzeption zu erstellen. Damit Gesundheits-Apps von der Krankenkasse refundiert werden, braucht es Evidenz für ihren Nutzen. Das AIHTA hat zunächst eine Übersicht aus DIGA-Verzeichnissen von vier europäischen Ländern erstellt. Die 132 identifizierten DIGAs wurden kategorisiert und priorisiert. Anschließend wurde der Bewertungsprozess an einer DIGA aus der Gruppe der sogenannten „Symptom-Checker“ erprobt.

Symptom-Checker versprechen meist alle dasselbe: Sie wollen bei der Diagnose unterstützen und Patientenströme effizienter leiten und damit die Ressourcen des Gesundheitssystems entlasten. Meist funktionieren auch alle nach demselben Prinzip: Mittels Chatbot-Funktion werden vorliegende Symptome abgefragt. Basierend auf Algorithmen werden dann mögliche Diagnosen und Empfehlungen für ein entsprechendes Handeln vorgeschlagen. Für die Analyse der Evidenz zu Symptom-Checkern wurde eine britische Evidenzsynthese des National Institute for Health Research (NIHR) aktualisiert. Der Nutzen nachweis konnte bisher nicht ausreichend erbracht werden. Die Studien zu Symptom-Checkern weisen methodische Mängel auf und wurden häufig anhand fiktiver Fallvignetten im Rollenspielszenario durchgeführt. Außerordentliches hohes

**Ähnliche Artikel**

Alle Medien | Alle Ausgaben

- Schlechte Noten für digitale Gesundheitsanwendungen
- Corona: Wegbereiter für die Digitalisierung?
- Corona-Krise ist ein Motor für die Telemedizin

**Aktuelles**

Neu:  
**Das Medizinprodukt**  
Registrieren Sie sich **kostenlos** für den **Medizinprodukt Newsletter**